Markttreff, Baumschulmuseum, Trinkwasser – diese Themen locken mehr als 100 Ellerhooper an

ELLERHOOP Der Raum im Multifunktionszentrum platzt an diesem Mittwochabend aus allen Nähten. Rund 100 Einwohner der Gemeinde Ellerhoop haben sich eingefunden. Trotz der Bänke gibt es nicht genügend Sitzmöglichkeiten. Einige müssen stehen. Bürgermeisterin Wiebke Uhl (CDU) bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen und begrüßt die Anwesenden.

Das erste Thema ist die mögliche Errichtung eines Markttreffs im Dorf. Ein Thema, das sicher viele Bürger hierherlockt. Oliver Ohm von der BBE Handelsberatung, der das Projekt betreut, beantwortet zahlreiche Fragen dazu. Die Vorprüfung habe ergeben, dass der Standort Ellerhoop durchaus Potenzial bietet. Eine Projektgruppe soll gebildet werden, um Ideen zu sammeln und einen Plan zu skizzieren.

Möglicher Standort für Baumschulmuseum

Die stellvertretende Bürgermeisterin Regina Resch-Jansen (FWV) übernimmt beim nächsten Tagesordnungspunkt und liest einen Brief von Andreas Köhler, Leiter des Fachbereichs Bürgerservice, Recht und Bauen in der Kreisverwaltung Pinneberg vor: Das Deutsche Baumschulmuseum sucht einen neuen Standort. Der Platz in Pinneberg-Thesdorf reiche nicht mehr aus, heißt es. Als möglichen Standort prüfe eine Machbarkeitsstudie gerade alle infrage kommende Grundstücke, auch in Ellerhoop-Thiensen. Die Nähe zum Arboretum und dem Gartenbauzentrum sei thematisch von Interesse. Bis Mitte 2024 soll ein Ergebnis der Studie vorliegen. Resch-Jansen und auch Bürgermeisterin Uhl sitzen im Beirat und stehen im Austausch mit den Verantwortlichen.

Ein weiterer Gast an diesem Abend war Henning Issel, technischer Koordinator der Stadtwerke Tornesch. Er berichtete von den Plänen, weitere Haushalte an die zentrale Trinkwasserversorgung anzuschließen. Die Stadtwerke hatte zu Beginn des Jahres das Ellerhooper Wassernetz übernommen und damit die Wassergenossenschaft Ellerhoop abgelöst.

Die Baumaßnahmen im Lohkamp sollen im Frühjahr 2024 beginnen. Der Abwasser-Zweckverband Südholstein (AZV) übernehme als Träger die Baumaßnahmen. Zudem sei die Erschließung in der Barmstedter Straße und der Dorfstraße geplant. Einen Anschlusszwang gebe es nicht, betonte Issel.

Kosten fürs Wassernetz werden umgelegt

Die Kosten für den Ausbau der Leitungen müssten die Stadtwerke zu 70 Prozent auf die anschließenden Haushalte umlegen. Der eigene Hausanschluss käme noch dazu. Die Frage, ob auch die Häuser, die nicht im Ortskern liegen, zukünftig angeschlossen werden würden, konnte Issel nicht eindeutig beantworten. Allerdings wäre es möglich, wenn der Eigentümer sämtliche Kosten für den Ausbau selbst tragen würde.

Zum Schluss gab es zahlreiche Wortmeldungen. Unter anderem richtete Reimer Schuldt, 2. stellvertretender Vorsitzende der Bürgerinitiative aktiver Umweltschutz Ellerhoop, einen Appell an die Versammlung, den Ausbau der Müllverbrennungsanlage kritisch zu begleiten. Nach gut zwei Stunden endete die Versammlung mit rund der Hälfte der Zuhörer. *nw*

Der große Raum des Multifunktionszentrums Ellerhoop platzte aus allen Nähten. Foto: N. Wollschlaeger